

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/meldung/1523227/> abgerufen werden.

Verband der Chemischen Industrie e.V.

VCI-Stellungnahme zur BUND-Studie "Nanosilber" Nanomaterialien: Chemieindustrie handelt verantwortlich

02.12.2009 - 15:56 Uhr, Verband der Chemischen Industrie e.V.

Frankfurt/Main (ots) - "Die chemische Industrie geht verantwortungsvoll mit Nanomaterialien um. Das belegen zahlreiche eigene Sicherheitsprogramme der Unternehmen, ihre engen Kooperationen mit der Wissenschaft und ihre Mitarbeit in öffentlich geförderten Projekten wie NanoCare. Außerdem arbeitet die Branche in dem kürzlich gestarteten Projekt "Umsicht" zur Sicherheit von Nanosilber mit, das vom Bundesforschungsministerium gefördert wird. Die chemische Industrie engagiert sich zudem intensiv im Nano-Dialog der Bundesregierung", erklärte Dr. Gerd Romanowski, Geschäftsführer Wissenschaft, Technik und Umwelt des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI), heute in einer Stellungnahme zur BUND-Studie "Nanosilber, der Glanz täuscht".

"Für jedes Produkt wird eine Risikobewertung auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen erstellt. Diese schließt eine Bewertung zum sicheren Umgang mit Nanomaterialien am Arbeitsplatz, in der Lieferkette und möglicher Auswirkungen auf Verbraucher und Umwelt ein", erläuterte Romanowski. Eine allgemeine Kennzeichnungspflicht sei nicht sinnvoll, da die Nanoskaligkeit eines Stoffes an sich keine Gefahreneigenschaft sei.

Die vorhandenen deutschen und europäischen Gesetze zum Schutz für Mensch und Umwelt decken auch Nanomaterialien ab. Um die Gesetze sachgerecht auf Nanomaterialien anzuwenden, hat der VCI mehrere Leitfäden für seine Mitgliedsunternehmen erstellt - so zum Beispiel zur Registrierung von Nanomaterialien unter REACH, zur Risikobewertung, zur Informationsweitergabe in der Lieferkette, zur Sicherheitsforschung und zur Entsorgung von Abfällen, die Nanomaterialien enthalten. Außerdem führen die Unternehmen der chemischen Industrie die Sicherheitsforschung bei Nanomaterialien weiter fort.

Bei der Diskussion über die Sicherheit von Nanomaterialien dürfe man die vielfältigen Chancen der Nanotechnologie für die Umwelt- und Ressourcenschonung nicht aus den Augen verlieren", machte Romanowski deutlich. So kann man mit Hilfe der Nanotechnologie organische Leuchtdioden herstellen, die Strom ohne große Wärmezeugung in Licht umwandeln und so zum Energiesparen beitragen. Eine wichtige Rolle wird die Nanotechnologie auch bei der Entwicklung von Materialien für Solarzellen mit immer höherem Wirkungsgrad spielen.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des VCI, Rubrik Nanomaterialien.

Pressekontakt:
Monika von Zedlitz
VCI-Pressestelle
Telefon: 069 2556-1473
E-Mail: zedlitz@vci.de

Originaltext: Verband der Chemischen Industrie e.V.
Digitale Pressemappe: <http://www.presseportal.de/pm/12523/>
Pressemappe via RSS: http://www.presseportal.de/rss/pm_12523.rss2